

16. September 2026

SP-Winkler begrüßt 10-Cent-Krisendeckel: „Krisenzeiten brauchen Krisenregeln“

SPÖ-OÖ-Chef unterstützt Maßnahmen der Bundesregierung – fordert zusätzlich Überarbeitung der Merit Order auf europäischer Ebene

SPÖ-OÖ-Chef Landesrat Martin Winkler begrüßt den von der Bundesregierung präsentierten Krisenmechanismus für den Strompreis ausdrücklich. Steigt der Strompreis in einer außergewöhnlichen Energiekrise auf mehr als 16,5 Cent pro Kilowattstunde, soll ein Preisdeckel von 10 Cent aktiviert werden. Damit wird bereits vor der nächsten Krise ein Schutzmechanismus vorbereitet, der Haushalte entlastet, für mehr Planbarkeit sorgt und energiepreisbedingter Inflation entgegenwirkt.

„Der 10-Cent-Krisendeckel ist richtig und wichtig. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, wie schnell internationale Krisen und steigende Energiepreise bei den Menschen und in unserer Wirtschaft ankommen. Beim nächsten Preisschock dürfen wir nicht wieder erst anfangen, über Entlastungen zu diskutieren. Es ist richtig, jetzt vorzusorgen und einen Schutzschirm vorzubereiten, der im Krisenfall rasch greift“, sagt Winkler.

Positiv bewertet Winkler auch die Maßnahmen für energieintensive Betriebe. Leistbare und berechenbare Energie sei gerade für einen Industriestandort wie Oberösterreich entscheidend, um Produktion, Wertschöpfung und Arbeitsplätze abzusichern.

Für Winkler kann der Krisendeckel aber nur ein Teil der Antwort auf hohe Energiepreise sein. Winkler erneuert seine Forderung auch das europäische Strompreissystem auf den Prüfstand zu stellen.

„Wir müssen jetzt zusätzlich auf europäischer Ebene ansetzen und darüber diskutieren, wie die Merit Order für außergewöhnliche Krisenzeiten überarbeitet werden kann. Wenn internationale Krisen den Gaspreis massiv nach oben treiben, darf dieser nicht automatisch den Strompreis mit nach oben ziehen. In normalen Zeiten gelten normale Marktregeln. Aber für außergewöhnliche Krisenzeiten müssen auch außergewöhnliche Instrumente möglich sein.“

Winkler sieht darin auch einen wichtigen Hebel gegen die Teuerung: **„Energie steckt in der Produktion, im Transport, im Handel und damit in fast jedem Produkt. Wer extreme Energiepreissprünge begrenzt, schützt nicht nur die Stromrechnung, sondern setzt auch bei der Inflation an. Krisenzeiten brauchen Krisenregeln: Der Krisendeckel ist ein wichtiger Schritt – jetzt muss auch die Reform des europäischen Strompreissystems angegangen werden.“**

Rückfragehinweis: Mario Hauser, 066488461755, mario.hauser@spoe.at